



...in Friedberg

EVANGELISCH



Der Gute Hirte Friedberg - Zachäuskirche Stätzing
Gemeindebrief Nr. 1/2019
April 2019 bis Juni 2019

Inhalt

Impressum, Editorial	2
Besinnung	3
Kirchenvorstand.....	4
Amtseinführung	5
Lesenacht.....	6
Hauskreise in unserer Gemeinde	7
Gemeindefest/Kirchenvorstand	8
In eigener Sache	9
Aus der Gemeinde	10
Unterwegs im Namen des Herrn (1)....	11
Gottesdienste von April bis Juni	12
Konfirmandenkurs.....	14
Unterwegs im Namen des Herrn (2)....	16
Ökumene.....	18
Buchvorstellung.....	19
Aus der Gemeinde	20
Gruppen und Kreise	21
Kinderseite.....	22
Jugend-Osternacht / Kontakte	23

Impressum

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Friedberg mit den Kirchen „Der Gute Hirte“ Friedberg und „Zachäuskirche“ Stätzling

Bildnachweis:

Titelbild: Privat

Rückseite: Roman Graminger

Alle anderen wie angegeben

Redaktion: Thomas Ihrig, Ursula Braitmayer,

Roman Graminger, Nadine Kabbeck

Freier Mitarbeiter:

Horst Köhler

Der Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Friedberg erscheint drei- bis viermal jährlich. Die nächste Ausgabe erscheint im Juli 2019.

Druck: flyeralarm, Würzburg, Auflage 2.500 Stück

Ab dem 30. Juni können die nächsten Gemeindebriefe in den Gemeindezentren abgeholt werden.

Redaktionsschluss ist der 10. Mai 2019.

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

„25 Prozent mehr Kirchen-Austritte im vergangenen Jahr“ - diese Nachricht liegt gerade vor mir. Die Zahlen für unsere Gemeinde kenne ich noch nicht. Vermutlich werden es aber wieder etwas mehr Ausgetretene als Konfirmierte sein. Mancher sieht das positiv als Gesundenschumpfung: nur der wahre christliche Kern bleibt übrig.

Aber ist das richtig? Hatte uns Jesus nicht aufgegeben, das Evangelium zu allen Menschen zu bringen? Die gute Nachricht, dass Gott uns so sehr liebt, dass er keinen verlieren will, in aller Welt zu verbreiten?

Was, wenn jeder, der austritt, diese Botschaft für falsch hält? Was, wenn er in ihr keine Bedeutung für sein Leben erkennt? Was, wenn er diese Botschaft gar in unserer Kirche nicht mehr findet?

Machen wir uns im Angesicht von Ostern die Urbotschaft des Christentums (1. Korinther 15, 1-11) wieder klar. Und sagen wir sie weiter: „Go, tell it on the mountain over the hills and everywhere“! Und gehen wir dabei mit der Freude, die dieses Spiritual ausdrückt, ans Werk: in der Familie, in der Gemeinde, im Sportverein, am Arbeitsplatz oder wo auch immer - Christ darf man überall sein!

Lassen Sie sich durch die vielfältigen Beiträge unserer Gemeindemitglieder auf den folgenden Seiten dazu verführen.

Dann bleibt es auch nicht beim Wunsch, sondern wird Realität, wenn wir sagen: Ihnen und Euch frohe Ostern!

Thomas Ihrig

Besinnung

Ein Blumengruß an uns

Die erste Blütenpflanze öffnete sich anscheinend vor über 300 Millionen Jahren auf der Erde. Wahrscheinlich hat diese erste ihrer Art noch nicht lange überlebt, doch irgendwann waren die Umweltbedingungen so günstig geworden, dass sich ein nahezu verschwenderisches Blütenmeer von Farben und Düften entwickelte. Im Kleinen geht es so nun auch bei uns im heranbrechenden Frühling zu. Der Winter ist vorbei, die Lebenskraft in der Natur nimmt an Fahrt auf. Wenn wir jetzt mit offenen Augen durch die Natur gehen, dürfen wir Zeugen von einem wunderhaften Gruß Gottes werden.

Die Blütenpracht kann uns so manches vor Augen führen. Was kommt Ihnen in den Sinn?

Jesus selbst hat uns die Lilien auf dem Felde zur Betrachtung und als Vorbild für unser Leben empfohlen (Mt 6,28f.):



Foto: Privat

„Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.

Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen.“

War das Erscheinen von Jesus, dem menschengewordenen Sohn Gottes, nicht auch ein bisschen wie die erste Blütenpflanze, die sich öffnete? Seit damals vor knapp 2000 Jahren, als Jesus gestorben UND auferstanden ist, wissen wir sicher vom Ewigen Leben.

Der Frühling lädt uns zu einem „Gottesdienst“ der besonderen Art ein: Lassen wir uns die Augen für Gottes Sinn für Schönheit, das versprochene Leben in Fülle und sein ewiges Da-Sein öffnen. Lasst uns nicht einfach daran vorbeigehen. Auf geht's!

Nadine Kabbeck

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“

(Joh 10,10)

Kirchenvorstand

Gewählt. Berufen. Auf dem Weg – „Kirchenvorstand neu“

Ein Prozess kommt an sein Ende. Ein neuer beginnt. Das kommt vor im Leben von uns Menschen als Einzelnen wie auch als Gruppen. Und gilt auch für die Gruppe „Kirchenvorstand“:

Vor ca. einem Jahr begann der Prozess der Suche nach Kandidierenden für die Neuwahl. Es folgte die Wahl im Oktober vergangenen Jahres, bei der Wählerinnen und Wähler (bei einer sehr guten Wahlbeteiligung von 24 %) deutliche Schwerpunkte setzten. Die Berufung zweier weiterer Mitglieder vervollständigte das Gremium. Die Einführung im Gottesdienst am ersten Adventssonntag durch Pfarrerin Fey und Pfarrer Funk, bei der auch die Mitglieder des vorherigen Vorstands bedankt wurden, brachte zum Ausdruck: Das sind nun die Menschen, die in Verantwortung Gemeinde leiten wollen.



Anna Güntner, Ulrich Funk, Ludwig Nägele, Felix Gründler, Monika Göppel, Jürgen Bolz, Lucas Hoffmann, Alina Kracker, Nicola Sadzig, Marion Brockhoff, Dr. Thomas Ihrig, Claudia Fey

Foto: Dagmar Weindl

...auf dem Weg:

der Kirchenvorstand hat mittlerweile seine Vertrauensleute bestimmt: Monika Göppel und als Stellvertreterin Marion Brockhoff. Beauftragungen für Arbeitsfelder auf Dekanatsebene sind erfolgt. Die Wegstrecke, die nun vor der Gruppe liegt, hat auch diese Besonderheit: wie perspektivisch Gemeinde leiten, wenn beide Pfarrstellen vakant und Zeitpunkte für eine Wiederbesetzung (noch) nicht abzusehen sind? Pfarrer Funk ist (nur) Begleiter auf Zeit.

Doch, es sind Herausforderungen auf dem Weg. Verbunden aber mit dem Grundvertrauen, das Gottes Christenmenschen tragen mag: „Vertraut den neuen Wegen - auf die der Herr uns weist“.

Ulrich Funk, Pfarrer



Monatsspruch April

Jesus Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Mt 28,20 (L)

Amtseinführung

Axel Piper als neuer Augsburger Regionalbischof im Amt eingeführt

In einem vom Bayerischen Rundfunk live übertragenen Festgottesdienst in St. Ulrich am 13. Januar 2019 wurde der bisherige Weilheimer Dekan Axel Piper (59) von Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm als neuer Regionalbischof und Oberkirchenrat im Kirchenkreis Augsburg und Schwaben in sein Amt eingeführt. Er ist damit Nachfolger des Ende 2018 in den Ruhestand getretenen Michael Grabow.

Der in Essen geborene Axel Piper kam mit drei Jahren nach München und machte in Lindau sein Abitur. Nach seiner Ordination war er zunächst drei Jahre lang im Schuldienst tätig und anschließend als Pfarrer an der Christuskirche Lindau. Von 1996 bis 2003 arbeitete er als Referent für Konfirmantenarbeit und Gemeindepädagogik in Heilsbronn, ab 2003 als Dekan im oberbayerischen Weilheim. Seit 2004 ist er Prediger beim Bayerischen Rundfunk („Auf ein Wort“). Axel Piper ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne. Seine Büros sind in der Augsburger Fuggerstr. 11. Die Kirche St. Ulrich ist seine Predigtkirche.

Der Festgottesdienst spannte einen Bogen vom Donauries über Augsburg bis nach Lindau und symbolisierte die Vielfalt, Größe und Lebendigkeit des Kirchenkreises mit seinen rund 150 Kirchengemeinden mit etwa 295.000 Protestanten. Kirchenmusikdirektor Wolfgang Kärner spielte die Orgel; der Nördlinger Posaunenchor und der Madrigalchor bei St. Anna vervollständig-

ten den musikalischen Rahmen. Drei Jugendliche aus Lindau äußerten Gedanken zum Thema „Neuanfang“.

Dieses Thema stand auch im Mittelpunkt der Predigt des neuen Augsburger Regionalbischofs, wobei er an die Taufgeschichte Jesu durch Johannes am Jordan erinnerte. Als Johannes mit der Taufe Jesu zögerte, ermunterte ihn Jesus mit den Worten „Lass es jetzt zu“. Axel Piper wörtlich: „Zulassen klingt zunächst nach passivem Zuschauen, die Hände in den Hosentaschen, zurückgelehnt, nach dem Motto: Schau mer mal, dann seh'n wir schon. Doch Zulassen kann etwas höchst Aktives sein: Sich einlassen auf einen neuen Weg braucht mehr Aktivität als so manches hektische Tun, das zum Ziel hat, dass doch alles beim Alten bleibt“.



Der neue Regionalbischof bei seiner Antrittspredigt in St. Ulrich. Quelle: Regionalbischof Augsburg

Sein Schlusssatz: „Für mich ist die Taufgeschichte beides: Ermutigungsgeschichte und Segensgeschichte: Neue Wege. Wir gehen sie zusammen und wagen zu hoffen. Es wird gut. Gott wird uns begleiten und uns Mut geben, einen Schritt vor den anderen zu setzen unter seinem Segen“.

Horst Köhler

Lesenacht

Lasst euch begeistern von der Kraft des Gotteswortes!

Wir wollten hören auf das Wort Gottes, das Evangelium, die gute Nachricht. Wir wollten zuhören, richtig aufmerksam hin-hören.

So trafen sich am Freitag, 8. Februar 2019, die Hauskreise und Neugierige zu einem

Abend mit Markus.

Das Markus-Evangelium sollte vorgelesen werden, vom Anfang bis zum Ende! Ein hoch gestecktes Ziel, eine Überforderung, mag sich mancher gedacht haben.

Dennoch sind viele der Einladung gefolgt, haben sich vorher beim gemeinsamen Teilen der mitgebrachten Speisen im Gespräch ein wenig angenähert und sind anschließend zum Vorlesen und Zuhören in die Kirche gegangen.

Die Stille, die ins Halbdunkel getauchte Kirche, der von den Kerzen erhellte Altar, die Lesung des Textes durch sich abwechselnde Leser, all das hat uns äußerlich und innerlich tief berührt. Das Markus-Evangelium, das älteste und kürzeste der vier Evangelien, ist die sehr dicht geschilderte Wirkungs- und Lebensgeschichte

Jesu. Sie war uns in vielen Geschichten, Worten und Zitaten bekannt und doch: Vieles war mir neu an Zusammenhängen, die erst durch das Lesen an einem Stück in dieser komprimierten Form klarer wurden. Der Abend hat uns beschenkt, begeistert und uns neugierig gemacht:

Wir wollen uns weiter mit dem Markus-Evangelium beschäftigen und uns von dem Buch „Expedition zum Anfang“ von Klaus Douglass und Fabian Vogt mit auf

die Reise nehmen lassen. Wir sind sowohl an einer grundlegenden Bibelarbeit interessiert als auch an dem Weg nach innen, um Hilfen und Kraft für unseren Alltag aus Gottes Wort zu erfahren.

Das Buch erschließt uns das Markus-Evangelium in sechs Kapiteln und lebensnahen Schritten:

- Wie etwas Neues beginnt
- Wie man einengende Strukturen überwindet
- Wie man seine Sehnsüchte stillt

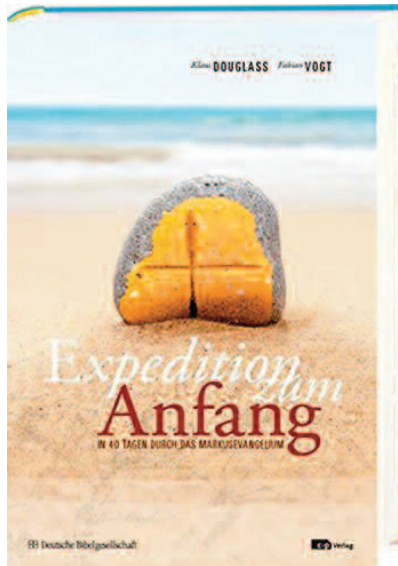
- Wie man das Wesentliche vom Unwesentlichen unterscheidet

- Wie man lernt, Leiden zu tragen

- Wie das Leben den Tod überwindet

Auch neugierig geworden?

Wir laden alle herzlich ein, die sich auf diese „Expedition“ mit uns begeben wollen! Auch „nachträgliche Einsteiger“ sind herzlich willkommen!



Hannelore Eickenbusch

Hauskreise in unserer Gemeinde

Die Hauskreise stellen sich vor, Interessierte jederzeit willkommen!

Zu den Hauskreisen sind alle Suchenden eingeladen, die sich auf den Weg machen wollen, sich mit dem Wort Gottes zu beschäftigen, die in Gemeinschaft mit anderen Suchenden von Jesus lernen, sich gegenseitig im Glauben ermuntern, stützen und stärken wollen, von Zeit zu Zeit auch mit dazu geladenen Referenten. Wir glauben daran, dass die regelmäßige Beschäftigung mit der Bibel unser Gottvertrauen wach hält und die Flamme des Glaubens und der Liebe immer wieder neu in uns entfacht.

Lebenswortgruppe

Ort: Der Gute Hirte – Friedberg-Zentrum auf der Empore



Leitung:
Brigitte und Gerhard
Horneber
Tel.: 0821-2628693

Mittwoch, 19.30 Uhr meist 14-tägig,
nächster Termin: 3.4.2019 und weitere
Termin folgen im Internet

Hauskreis Weindl

Ort: Friedberg-Harthausen



Leitung:
Karin und Manuel
Weindl,
Tel.: 08205-969923
und Andrea Rinsdorf

Donnerstag, 20.15 Uhr meist 14-tägig
nächster Termine: 11.4.2019 und weiter
Termine folgen im Internet

Hauskreis Eickenbusch

Ort: Friedberg-Rothenberg



Leitung:
Hannelore
Eickenbusch,
Tel.: 0821-605482

Ursula Kramer und
Dorothea Holzwarth-
Urban im rechten Bild



Donnerstag, 19.30 Uhr meist 14-tägig
nächster Termin: 4.4.2019, 11.4.2019
und weitere Termine folgen im Internet.

Hauskreis, bestehend seit 1975

Ort: wechselnd in den Familien
2 – 3 wöchiger Turnus
Uhrzeit und Termine zu erfragen bei
H. Endres
Tel.: 0821-605018 oder
J. v. Ciriacy-Wantrup
Tel.: 0171-6194876

Dieser schon lang bestehende und für Interessierte offene Hauskreis beleuchtet aktuelle Themen aus biblischer Sicht, tauscht sich aus über das Evangelium, auch mit dazu geladenen Referenten. Anschließend gemütliches Beisammensein.

Gemeindefest / Kirchenvorstand

Gemeinde trifft sich!!! Beim Gemeindefest

Am Sonntag, den 7. Juli 2019, trifft sich unsere Gemeinde um 10.30 Uhr zu einem gemeinsamen Gottesdienst in unserer Kirche Der Gute Hirte mit der Vorstellung der neuen Konfirmanden/innen. Danach versammeln wir uns – ums Feuer, das heißt: Wir grillen gemeinsam auf dem Gelände unseres Gemeindezentrums.

Um das Miteinander und die Gespräche zu stärken, versorgen sich bitte alle selbst, indem sie Folgendes mitbringen:

- Grillgut
- Salate für ein gemeinsames Buffet
- Geschirr und Besteck

Der Kirchenvorstand sorgt für den Grill und für die Getränke.

Es gibt ein reichhaltiges Kuchenbuffet, dessen Erlös für die Konfirmandenarbeit bestimmt ist, und Kaffee.

Für die Kinder wird es im Garten ein Spiel- und Bastelangebot geben.

Herzliche Einladung an Sie alle, ob Groß und Klein, Jung und Alt, wir freuen uns auf Ihr Kommen.



Anna Güntner

Der gewählte Kirchenvorstand hat mich als weiteres Mitglied berufen. Da ich nicht als Kandidat auf der Wählerliste stand, möchte ich mich Ihnen hier gerne vorstellen.

Mein Name ist Anna Güntner, ich

bin in Friedberg geboren, verheiratet und von Beruf Sonderpädagogin.

Ein aktives Kirchenmitglied zu sein und Kirche mitgestalten war in meiner Familie schon immer ein großes Thema. Seit meiner Taufe vor knapp 30 Jahren bin ich mit unserer Kirchengemeinde eng verbunden, habe bereits einige Pfarrer in Friedberg erlebt und in verschiedenen Teams, Gruppen und Gottesdiensten mitgewirkt. Den größten Teil meiner kirchlichen Arbeit habe ich in die Konfirmandenarbeit der letzten 14 Jahre gesteckt. Dabei durfte ich so viel Schönes und Interessantes erleben, was meinen Glauben sehr geformt und gestärkt hat.

Mir ist es sehr wichtig, dass sich niemand in unserer Gemeinde ausgeschlossen fühlt und sich Menschen, die den Weg in die Gemeinde in den letzten Jahren etwas verloren haben, willkommen und wertgeschätzt fühlen.

So freue ich mich auf anstehende Arbeit im Kirchenvorstand in den kommenden Jahren und gehe mit Gottvertrauen an das mir anvertraute Kirchenamt.



In eigener Sache

Gemeindesaal

Unser Gemeindesaal muss weiterhin noch zu einem großen Teil aus Mitteln der eigenen Gemeinde und aus Spenden abbezahlt werden.

Dazu erreichte uns das Schreiben eines Gemeindegliedes, das wir hier an Sie weitergeben möchten.

Spendenidee / Zur Nachahmung empfohlen !

“Zu meinem runden Geburtstag habe ich den Wunsch an meine Gäste geäußert, keine Geschenke zu kaufen, sondern für den Gemeindesaal des Guten Hirten eine Spende zu überweisen. Das Ergebnis war überraschend! Viele Gäste haben eine Überweisung getätigt, und so kam die ansehnliche Summe von 1.850,- Euro zusammen. Alle bekamen natürlich auch eine Spendenquittung. Ich habe mich so sehr darüber gefreut, mehr als über jedes andere Geschenk, weil ich den Gemeindesaal als Treffpunkt für unsere Gemeinde, zusätzlich zum Kirchenraum selbst, für sehr wichtig halte.“

Wir hoffen es war ein schönes Geburtstagsfest, gratulieren dem Jubilar nachträglich und bedanken uns herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern.

Ihr Redaktionsteam

Leserbriefe

Liebe Leserin,
lieber Leser,

jetzt sind Sie gefragt.

Wir, das Redaktionsteam, wollen den nebenstehenden Brief eines Gemeindegliedes gerne zum Aufruf an Sie nutzen.

Schreiben Sie uns Ihre Meinung zu unserem Gemeindebrief.

Uns interessiert alles, was Sie von unserem Gemeindebrief halten. Erscheint er Ihnen zu oft, oder zu selten? Gefällt Ihnen das Layout? Welchen Inhalt wünschen Sie sich, und welchen nicht? Kurzum, wir wollen daß Sie uns Ihr Feedback geben. Besonders freuen würden wir uns, wenn Sie selbst mit einem kleinen Beitrag zum Gelingen des Gemeindebriefes beitragen würden.

Schreiben Sie uns.

per Mail:
gemeindebrief@friedberg-evangelisch.de

oder per Post:
Der Gute Hirte
Redaktion Gemeindebrief
Herrgottsruhstr. 1 ½
86316 Friedberg

Aus der Gemeinde

Das Kreuz in unserer Kirche

In unserer Kirche steht ein besonderes Kreuz. Es besteht aus sechs Tafeln. In jede der Tafeln sind Tonscherben gedrückt worden.

Dieses besondere Kreuz hat eine Geschichte: Im Oktober des Jahres 2011 war das Thema der Kinderbibeltage „Jeremia“.

Jeremia vergleicht in diesem Buch immer wieder Gott mit einem Töpfer, der den Ton – den Menschen formt. In der konkreten Geschichte der Kinderbibeltage vergleicht Jeremia das Volk Israel mit einem Tonkrug. Dieser Krug war nicht mehr so, dass der Töpfer ihn benutzen konnte. Das auserwählte Volk Israel hatte den Glauben an Gott mit Füßen getreten, Götzen verehrt und Kinder dem Götzen

Baal geopfert. Daher zerschlug Jeremia vor den Ältesten des Volkes und der Priester diesen Krug. Das war ein Symbol für die vorausgesagte Zerstörung Jerusalems. So wie der Krug zerbarst, so hat Gott das Volk Israel zerschlagen und in die babylonische Gefangenschaft führen lassen (vergleiche Jeremia 18 und 19).

Auch bei unserer Geschichte ging zum Entsetzen der anwesenden Kinder ein schöner Tonkrug zu Bruch. Aber wir alle lernten, dass diese Scherben nicht das Ende bedeuten. Wir hatten sechs Tafeln

vorbereitet. Jede Gruppe drückte Tonscherben in eine der Platten – ganz ruhig – meditativ. Dahinter verbarg sich die Botschaft: Jesus ist gekommen, um heil zu machen, was zerstört ist. Du kannst mit deinen Problemen zu Jesus kommen, dich ihm anvertrauen. So wie aus dem zerbrochenen Krug etwas Neues entsteht, kann auch bei dir durch Glauben an Gott und Vertrauen zu ihm etwas Neues wachsen aus Ärger und Streit.



Foto: Roman Graminger

Aus den sechs Tafeln mit den Tonscherben ist unser Kreuz entstanden, frei nach Jesaja 61;1: „Er hat mich gesandt, die gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu heilen.“ ... und nach Lukas 7; 48+ 50; „Dir sind deine Sünden vergeben..... Dein Glaube hat dir geholfen, geh hin in Frieden.“

Die Kinder waren fasziniert. Dieses Kreuz fasziniert immer wieder Menschen, die in unsere Kirche kommen. Immer wieder wird gefragt, warum ein solches Kreuz dort hängt und welcher Künstler das gemacht hat. Die Antwort ist einfach: Das Kreuz ist ein Symbol für unsere Versöhnung mit Gott – dies wird hier deutlich. Die Künstler kommen alle aus unserer Gemeinde.

Der Kirchenvorstand hat 2012 beschlossen, dieses Kreuz in der Kirche aufzustellen.

Dorothea Holzwarth-Urban

Unterwegs im Namen des Herrn (1) ...

Ökumenische Fahrt auf Luthers Spuren

Die Ökumene ist in Friedberg auf einem guten Weg. Davon zeugen viele gemeinsame Aktionen und Initiativen. So ist es nicht verwunderlich, dass auch die angekündigte ökumenische Gemeindefahrt auf sehr großen Anklang stieß und ganz schnell ausgebucht war. Und das, obwohl das Thema der Reise – vermeintlich – eher evangelische als katholische Christen interessieren könnte.



Monika Göppel, Vertrauensfrau des evangelischen Kirchenvorstands, und Pater Steffen Brühl hatten die Fahrt, die vom 26. - 30.

Oktober 2018 statt fand, gemeinsam organisiert und begleitet – und das perfekt. Fünf Tage lang führt uns ein abwechslungsreiches Programm zu vielen Orten, an denen Luthers Spuren heute noch zu finden sind: Eisenach, Eisleben, Erfurt, Wittenberg und Leipzig. Wir entdecken, wo Luther geboren und getauft wurde, wo er als Mönch lebte, studierte und zum Priester geweiht wurde, wo er (angeblich) die Thesen anschlug, wo er Zuflucht fand, predigte, starb und begraben ist. Martin Luther ist tatsächlich eine höchst interessante Person, für evangelische Christen genauso wie für katholische. Als Lehrer im Glauben kann er uns allen ein Vorbild sein, das wird auf dieser Reise deutlich.

Das wirklich Außergewöhnliche der Fahrt ist jedoch, dass wir neben all den historischen Orten, Daten und Geschichten vor allem die jeweils andere Konfession kennenlernen. Wir kommen ins Gespräch und fragen nach. Wir erfahren, worauf der Glauben anderer basiert, sehen Unterschiede, vor allem aber Gemeinsamkeiten. Auf Martin Luthers Spuren erleben wir unsere christliche Gemeinschaft intensiv.



Viele besondere Erlebnisse bleiben dabei anhaltend im Gedächtnis: beispielsweise eine Morgenandacht im Bus oder in der Gertrudkapelle des Klosters Helfta, der spontane gemeinsame Gesang im fast dunklen Vorraum der evangelischen Predigerkirche in Erfurt, der wärmt und Türen öffnet, oder auch die gemeinsam gefeierte Messe in dieser Kirche. Diese fünf Tage haben uns einander näher und die Ökumene in Friedberg noch mehr in Fahrt gebracht.

Dagmar Weindl



Fotos: privat

Gottesdienste

31. März Lätre	Friedberg	10.30 Uhr	ag. / Flötengruppe	Pfr. Peter Prockl
	Stätzling	11.00 Uhr	ag. / KiGo	Pfr. Funk
07. April Judika	Friedberg	10.30 Uhr	3m	Horneber
	Stätzling	11.00 Uhr	ag.	Pfr. Funk
14. April Palmarum	Friedberg	10.30 Uhr	ag. / AM	Pfr. Peter Prockl
	Stätzling	18.00 Uhr	ag.	Pfrin. Fey
15. April	Friedberg	19.00 Uhr	Passionsandacht	Pfr. Peter Prockl
16. April	Friedberg	19.00 Uhr	Passionsandacht	Pfr. Funk
17. April	Friedberg	19.00 Uhr	Passionsandacht	Pfrin. Fey
18. April	Friedberg	19.00 Uhr	Tischabendmahl	Bolz
19. April Karfreitag	Friedberg	10.30 Uhr	ag. / AM	Pfr. Peter Prockl
		15.00 Uhr	Andacht z. Sterbestunde	Pfr. Funk
	Stätzling	11.00 Uhr	ag. / AM	Pfr. Funk
		15.00 Uhr	Andacht z. Sterbestunde	Dr. Krauße
21. April Ostersonntag	Friedberg	05.30 Uhr	Osternacht / AM	Pfrin. Fey
		10.30 Uhr	ag. / AM	Pfr. Peter Prockl
	Stätzling	05.30 Uhr	Osternacht/AM/Gospel	Dr. Krauße
		11.00 Uhr	Familiengottesdienst/AM	Dr. Krauße
22. April Ostermontag	Friedberg	10.30 Uhr	ag./AM	Kern
28. April Quasimodogeniti	Friedberg	9.30 Uhr	ag.	Dr. Krauße
	Stätzling	11.00 Uhr	ag. / AM / KiGo	Dr. Krauße
3m	= mini, midi, maxi - Familien-		GoKids	= Gottesdienst für Kinder
ag.	=agendarischer GD nach der Liturgie des Gesangbuches		KiGo	= Kindergottesdienst
AM	=Abendmahl		KiFrüh	= Kinder Frühstück-Gottesdienst
GoGo	=Gospelgottesdienst		OfGo	=GD in offener Form mit neuen Liedern
*)	=Gottesdienst in St. Franziskus		T	=Taufangebot

Liebe Leserin, lieber Leser,

niemand steht gerne vor einer verschlossenen Türe. Darum beachten Sie bitte auch die Aushänge in und an unseren Kirchen sowie den Veranstaltungskalender im Internet. Dort werden sie über Terminänderungen oder Berichtigungen von Fehlern, die durch die lange Vorlaufzeit dieses Gottesdienstplans entstanden sein könnten, informiert.

Ihre Gemeindebrief-Redaktion

Gottesdienste

05. Mai Misericordias Domini	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	3m / Tauferinnerung ag. / Kirchenchor	Pfrin. Fey Pfr. Funk
11. Mai	Stätzling	16.30 Uhr	Beichtgottesdienst zur Konfirmation	Pfr. Funk
12. Mai Jubilate	Friedberg Stätzling	09.00 Uhr 11.00 Uhr 18.00 Uhr	Konfirmation I Konfirmation II ag.	Pfr. Funk Pfr. Funk Bolz
19. Mai Kantate	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	OfGo Gospel-Gottesdienst	Johannes Prockl Pfr. Funk
26. Mai Rogate	Friedberg Stätzling	9.30 Uhr 11.00 Uhr	ag. ag. / AM / KiGo	Pfr. Peter Prockl Kern
30. Mai Chr. Himmelfahrt	Dasing	11.00 Uhr	ag.	Dr. Krauße
02. Juni Exaudi	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	OfGo ag.	Pfr. Peter Prockl Kern
09. Juni Pfingstsonntag	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 18.00 Uhr	ag. / AM / Kirchenchor ag.	Pfr. Funk Pfr. Funk
10. Juni Pfingstmontag	Herrgotts- ruhkirche	10.00 Uhr	ökumenischer Gottesdienst	Pfr. Funk
16. Juni Trinitatis	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	ag. ag.	Kern Bolz
23. Juni 1. So. n. Trinitatis	Friedberg Stätzling	09.30 Uhr 11.00 Uhr	ag. ag. / AM	Pfr. Peter Prockl Pfr. Peter Prockl
30. Juni 2. So. n. Trinitatis	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	3m ag. / KiGo	Horneber Pfrin. Fey



Monatspruch Mai

Es ist keiner wie du, und ist kein Gott
außer dir.

2 Sam 7,22 (L)

Konfirmandenkurs

Beichte, Bibel, Beten – Der Konfi-Ordner von innen

Samstag, 10 Uhr: Die Kirche füllt sich mit 30 Jugendlichen. Was sie dabei haben? Die Bibel, das Gesangbuch, das Mäppchen, das Konfi-Büchlein und den Konfi-Ordner, der sich inzwischen ganz schön gut gefüllt hat.

Wagen wir mal einen Blick in den Ordner aus Sicht eines Konfis.

Da finde ich vom letzten Konfitag alles, was zur Bibel gehört. Wie kann ich die Bibel lesen und verstehen und darf ich manches Geschriebene auch in Frage stellen oder darf ich das als braver Konfi gar nicht?

Ach ja, mein Konfirmationsspruch kommt ja aus der Bibel, aber welcher passt wohl am besten zu mir und meinem Leben? Ich bin gerade noch am Überlegen, welchen ich nehmen möchte.

Ein paar Blätter weiter hinten finde ich mein Folienmännchen. Das war ein tolles Erlebnis. Wir haben uns Gedanken gemacht, was Schuld eigentlich ist und was das mit den Zehn Geboten zu tun hat. Dann habe ich mein eigenes Folienmännchen mit Situationen beschriftet, in denen ich schuldig geworden bin. Anschließend habe ich es am Taufbecken mit Wasser abgewaschen, weil Gott mir meine Sünden vergibt, wenn ich mir über sie bewusst geworden bin. Im Konficamp haben wir am Pool beim Thema Taufe schon gelernt, dass das Wasser reinigt.

Aber in der Kirche am Taufbecken die Sünden abzuwaschen, war schon nochmal etwas Besonderes.

Inzwischen weiß ich, dass auch wir Evangelische beichten können und dass wir vor der Konfirmation sogar einen Beichtgottesdienst haben, um ganz unbeschwert unsere Konfirmation feiern zu dürfen. Früher habe ich mir nicht so sehr Gedanken gemacht, ob und wann ich etwas falsch mache.

In meinem Ordner sind noch so viele andere Sachen über das Thema Abendmahl, Taufe, Gesangbuch, Glaubensbekenntnis, Kirchenjahr, Beten und so weiter.

Ich klappe meinen Ordner zu und sehe das Bild, das ich ganz am Anfang gemalt habe. Ein Bild das zeigt, was ich mit Gott verbinde. So nach einem dreiviertel Jahr als Konfi haben sich manche Sichtweisen vielleicht verändert, aber wenn ich mich so umsehe, sitzen hier 29 andere Konfis, denen es bestimmt genau so geht.

Marietta Weindl

Monatsspruch Juni

Freundliche Reden sind Honigseim, süß für die Seele und heilsam für die Glieder.

Spr 16,24 (L)

Konfirmandenkurs

**Konfi-Freizeit vom
01.02. - 03.02.19**

Auch dieses Jahr stand unser alljährliches Konfiwochenende unter dem Motto „Schokolade“. Um das Gefühl vom Konficamp im August 2018 erneut aufleben zu lassen, fuhren 24 Konfirmandinnen und



Konfirmanden mit uns Leitern in den Hühnerhof nach Thannhausen.

Nach dem gemeinsamen Abendessen wurde in der ersten Themeneinheit über verschiedene Ausprägungen des christlichen Glaubens gesprochen,

die zwar unterschiedlich gelebt werden, aber dennoch als gemeinsamen Nenner den Glauben haben. Hier kamen dann auch verschiedenartige Schokoriegel zum Einsatz, die zur Veranschaulichung dienen. Denn so variantenreich die Riegel auch sind, sie bestehen alle aus Schokolade!

Der Samstagmorgen bestand aus einer Einheit zur „Geschichte vom Weinberg.“ Die Mittagspause stand frei zur Verfügung, einige Konfis nutzten aber auch die Gelegenheit, um fehlende Punkte für ihr Konfiheft zu sammeln.

Und wie bei einer Freizeit üblich durfte die Nachtwanderung nicht fehlen.

In Kleingruppen wurden unterschiedliche Disziplinen gemeistert, bei der Zusammenhalt und das Vertrauen untereinander

der gefragt war.

Auf die Schnitzeljagd folgte eine tolle Feuerandacht und ein Schlemmerabend.

Hierzu wurden am Nachmittag Köstlichkeiten wie Schokofrüchte, Schoko-Crossies oder deftige Spieße in Gruppen zubereitet.

Und wie auch am Abend zuvor wurde bis zur Nachtruhe fleißig gespielt.

Den Abschluss vom Wochenende bildete ein Gottesdienst, der am Vortag in Kleingruppen eigens vorbereitet worden war. Auch wenn drei Tage schlechtes bis gar kein Netz und “viel zu frühes” Wecken zu kleinen Protesten führte, hatten alle ein sehr ereignisreiches und lustiges Wochenende.

Im Namen aller Leiter möchte ich mich bei euch Konfis für diese schöne Freizeit mit euch bedanken!

Pauline Vögtle

Fotos: privat



Unterwegs im Namen des Herrn (2) ...

Reise nach Tansania

Im Norden Tansanias, nahe der Stadt Moshi, gibt es seit mehr als 30 Jahren eine Gemeinschaft von Schwestern – Ushirika wa Neema, übersetzt Gemeinschaft der Gnade. Den Grundstein dafür legten die Augsburgere Diakonissen. Die Schwesternschaft ist zunehmend wirtschaftlich autark und hat im letzten Jahr als zusätzliche Einnahmequelle ein Gästehaus erbaut.

Anlässlich der Einweihungsfeier machte sich im Oktober 2018 eine Reisegruppe von überwiegend Friedbergern auf den Weg nach Tansania. Organisiert wurde die Reise vom langjährigen Verwaltungschef der Diakonissenanstalt Augsburg, Rainer Lojewski, der den Bau des Gästehauses maßgeblich vorangetrieben hat.

Um es gleich vorweg zu nehmen: es war überwältigend. Allein schon der Empfang. Die Schwestern hatten für jeden von uns eine Halskette aus Bougainvillea-Blüten gebastelt. Im Gästehaus dann hießen sie uns mit Gesang willkommen. Anschließend gab es gutes Essen.



Gästehaus

Das Gästehaus ist gut gelungen. Der Aufenthaltsraum bzw. Speisesaal ist groß und hell, die Zimmer sind geräumig und zweckmäßig eingerichtet. Alles war blitzblank. Das Haus ist als offenes Rechteck gebaut, die offene Seite weist in Richtung Kilimandscharo. Sie haben sogar ein „Fenster“ in die Bäume geschnitten, durch das man den Kilimandscharo sehen kann – wenn er sich denn zeigt. Das ganze Areal ist gepflegt und durch die exotische Vegetation paradiesisch schön.



Einweihungsfeier

Die Warmherzigkeit der Schwestern, ihre heitere Gelassenheit und Freude sollte fortan zu unserem ständigen Begleiter werden. Somit war es ein Leichtes für uns, ihnen mit Offenherzigkeit zu begegnen und uns in ihre Feiern mit einzubringen. Sowohl in den Gottesdiensten als auch bei den Tischgebeten und der Abschiedsfeier brachten wir uns mit deutschen Kirchenliedern mit ein. Wir haben gemeinsam mit ihnen „Nun danket alle Gott“ auf Suaheli (der Landessprache) gesungen unter zu Hilfenahme ihrer Gesangbücher.

... ein Reisebericht aus Tansania

Das Vaterunser betete jeder in seiner Sprache, der Sprachrhythmus ist fast deckungsgleich und wenn man aufeinander hört, kommt man gleichzeitig zum Schluss.



Nach dem Gottesdienst

Trotz aller Euphorie darf man nicht vergessen, dass in Tansania Armut, Misswirtschaft, Korruption, Aberglaube weit verbreitet sind. Wir haben einiges davon konkret erlebt und beobachtet auf unseren Spaziergängen durch Dörfer und Märkte.

Wir haben allerdings auch Menschen und Einrichtungen erlebt, die sich sehr engagiert und erfolgreich für die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen einsetzen (Mama Clementina Foundation oder HAI Vocational Training Center).

Am tiefsten berührt hat uns die Fürsorge und Pflege, die Waisenkinder im Waisenhaus von Kalali erleben. Maßgeblich für die Tätigkeit dieser Einrichtungen ist die finanzielle und beratende Unterstützung aus dem Westen. Es bleibt die Hoffnung, dass sie als Keimzelle für positive gesellschaftliche Veränderungen wirkt.



Waisenkinder in Kalali

Ein weiterer Höhepunkt unserer Reise war die Safari durch den Ngorongoro-Krater und die Serengeti, ein unbeschreiblich schönes Fleckchen Erde. Die Vielfalt der Tiere in freier Wildbahn zu beobachten ist einmalig.

Zu guter Letzt verbrachten wir noch ein paar Tage am Indischen Ozean mit viel Muße, um das Erlebte zu ordnen.

Vor unserem Abflug machten wir nochmal Station in Ushirika wa Neema, unserer zweiten Heimat, wie Schwester Elistaha sagt. Als Zeichen der Verbundenheit mit dem Ort haben wir nämlich paarweise je ein Bäumchen gepflanzt.

Auf dem Weg zum Flughafen zeigte sich der Kilimandscharo in seiner ganzen Pracht: schneebedeckt, glänzend in der Abendsonne.

So neigte sich unsere Reise ihrem Ende zu. Wir sind dankbar für den reibungslosen Verlauf und dafür, dass Gott seine schützende Hand über uns gehalten hat. Die Fülle an Eindrücken über Land und Leute, vor allem aber die Begegnungen mit den Menschen, wirken bis heute nach.

Johanna Konnerth

Fotos: privat

Ökumene

Gebet um die Einheit der Christen zeigt, wie stark das ökumenische Miteinander in Friedberg ist.

In einem bewegenden Gottesdienst am 18. Januar 2019 beteten die katholischen und evangelischen Christen Friedbergs um die Einheit.

Viel Gemeinsamkeit ist bereits gewachsen, betonte der katholische Stadtpfarrer Pater Steffen Brühl in seiner Predigt. Der Auftrag der Christen sei die Verwirklichung des Reiches Gottes. Die Lesung aus dem Lukasevangelium (Lk 4,14-21) zeige, so P. Brühl, dass Christus die Armen, die Gefangenen, die Kranken, die Unterdrückten, die Verschuldeten, die Unfreien im Blick habe. Diesen Menschen



Foto: Privat

Hoffnung geben, auch in Friedberg, sei der christliche Auftrag hier und jetzt.

Zum Beginn des Gottesdienstes entzündeten gemeinsam die Vertrauensfrau des ev. Kirchenvorstands, Monika Göppel, und der stellvertretende Vorsitzende des kath. Pfarrgemeinderats, Julian Schmidt, die neu gegossene Ökumene-Kerze. Sie entstand aus den Osterkerzen beider Gemeinden und den zwei Kerzen, die anlässlich des Christusfestes zum Reformationsgedenken 2017 entzündet wurden. Das Motiv, das von der Friedberger Künstlerin Isolde Heumann gestaltet wurde, zeigt zwei Bäume, die zu einem werden, wurzelnd in der Heiligen Schrift. Der Stamm - ein Kreuz - bestehend aus zwei Teilen, die die Farben der beiden Kirchen aufweisen. Sie sind unabhängig voneinander und doch bilden sie ein Ganzes. Das Kreuz, Zeichen für Leben, Tod und Auferstehung Jesu Christi, ist Zentrum und Basis beider Kirchen.

Wir freuen uns, dass wir bei unseren künftigen ökumenischen Gottesdiensten immer diese schöne, neue Kerze entzünden können.

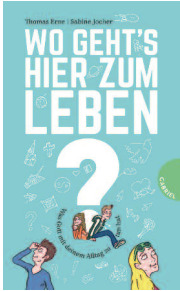
Monika Göppel

Ökumenischer Gottesdienst

Herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag, dem 10. Juni 2019 um 10 Uhr in der Wallfahrtskirche Herrgottsruh. Die Predigt hält Pfarrer Ulrich Funk.

Buchvorstellung

Wo geht's hier zum Leben



Von Thomas Erne und
Sabine Jocher
Gabriel Verlag
1. Auflage 2017
127 Seiten 9.99 €

Lesen! Umsetzen! Sofort! - Mehr muss man eigentlich zu diesem

kleinen/großartigen Buch nicht sagen. Warum? Weil in diesem Buch genau die Antwort auf die Frage steht, die sich angesichts der Mitgliederentwicklung der Kirche (siehe Editorial) jeder stellen sollte, vom einfachen Gemeindeglied, über die Kirchenvorstände und Pfarrer/innen bis zum Landesbischof: Wie können wir die Menschen wieder für die Kirche gewinnen?

Dieses Buch, das bereits 2005 erschienen und vor zwei Jahren erneut aufgelegt worden ist, deutet die Antwort schon im Untertitel an: „Was Gott mit deinem Alltag zu tun hat“. Ein feines Büchlein, das sich zwar in erster Linie an Jugendliche wenden will und aus der Arbeit mit ihnen entstanden ist, das aber auch für Ältere hilfreich und nutzbringend zu lesen ist.

In vierzehn schnell gelesenen Kapiteln, die mit Comics, Statements der Jugendlichen, weiterführenden Fragen und den passenden Passagen der Bibel aufgelockert sind, gehen die Autoren auf verschiedene Fragen des Alltags ein und zeigen, was diese mit Gott bzw. was Gott mit diesen zu tun hat.

So geht es z.B. um den wahren Sinn von Weihnachten, Geschwisterstreit und

-feud, und den Sinn und die Bedeutung von Regeln, um Selbstfindung und Miteinander, um den Wunsch, die Welt zu verstehen oder sogar zu kontrollieren, und natürlich um Kirche und Gott. Eines wird schnell klar: Das Leben ist zwar nicht immer leicht, aber Gott (Jesus) ist ein starkes Fundament, um darauf sein Leben fest aufzubauen, und ein klares Ziel, um sein Leben in Freiheit meistern zu können.

Ein Beispiel: Wer kennt nicht den Selbstoptimierungsdruck und die damit einhergehende Konkurrenz, die sich nicht selten in Mobbing oder Burn-Out schon bei Schülern niederschlagen? Gott gibt die Antwort: Wenn ich, Gott, zu jedem Menschen stehe, so wie er ist, kannst Du auch zu Dir stehen, so wie Du bist. Und Du kannst dann jeden anderen so nehmen, wie er ist. Und schon löst sich der Stress, den uns Selbstoptimierung und Konkurrenz machen, in Luft auf und wir werden frei für ein gelingendes Leben.

Fazit: Ein kurzes, aber exzellentes Buch, das weniger kostet als eine Maß Bier auf dem Oktoberfest. Uneingeschränkt für jeden zu empfehlen, für Jugendliche, für die Arbeit in Jugendgruppen, für Erwachsene und für Leute mit wenig Zeit und großen Fragen. Und für alle, denen die Zukunft der Kirche am Herzen liegt. Also: Einfach! Jetzt! Lesen! Und Umsetzen! So bekommt Kirche wieder Bedeutung im Leben der Menschen.

Oder hat Kirche vielleicht nichts (mehr) mit Gott zu tun?!?

Thomas Ihrig

Aus der Gemeinde

Rückblick auf den Weihnachts-Basar 2018

Nach dem Verkauf von Adventskränzen und weihnachtlichen Geschenken in der Gemeinde und beim karitativen Markt der Pallottiner konnten wir den Pallottinern 1.922,20 € übergeben.

Für unser Patenkind in Indien und der Bosnienfamilienhilfe sind 800,00 € bestimmt.

Unsere Gemeinde erhielt 597,32 €, das für die Finanzierung des Gemeindesaales sowie für Gemeindearbeit aufgeteilt wird.

Für die Mitarbeit der vielen Ehrenamtlichen bedanken wir uns ganz herzlich und hoffen auf viel Interesse und Mithilfe beim Basar 2019.

Frühlings - und Ostermarkt 2019

Wie schon im letzten Gemeindebrief angekündigt findet am Samstag, den 06.04.2019 von 13-17 Uhr und am Sonntag, den 07.04.2019 von 11-17 Uhr im Gemeindesaal in Friedberg der Oster- und Frühlingsmarkt statt.

Töpfermarkt 2019

Der Töpfer- und Kunsthandwerkermarkt findet am Samstag, den 15.06.2019 von 11-18 Uhr und am Sonntag, den 16.06.2019 von 11-17 Uhr im Gemeindesaal und Gemeindegarten in Friedberg statt. Es ist ein beliebter Treffpunkt geworden, wo Sie bei Kaffee und Kuchen im

Garten verweilen, und sich viele interessante Tonunikate aussuchen und erwerben können. Zudem werden ausgesuchte kunsthandwerkliche Arbeiten angeboten. Der Bücherflohmarkt der Kindernothilfe ist auch wieder vertreten.

Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Kuchen-spende, dass es auch dieses Mal wieder ein voller Erfolg wird. Der Erlös des Kuchenverkaufs wird wieder zur finanziellen Unterstützung unserer Gemeinde mithelfen können.

Regina Sichert, Doris Lojewski, Monika Schallermaier

Termine Alleinstehendentreff

Mittwoch, 10. April 2019, 9.00 Uhr, Frühstück bei „da Anna“, Cafe bei Herrgottsruh, um 10.30 Uhr Kirchenführung in St. Stephan Wiffertshausen, mit Stadtpfarrer Pater Brühl

Mittwoch, 29. Mai 2019, 12.00 Uhr, gemeinsames Spargelessen im Gasthof Linde, Friedberg

Dienstag, 9. Juli 2019, 18 Uhr, Gemeindesaal, Sommerabend mit Bowle und Geschichten

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Rückfragen bzw. Anmeldungen bei Monika Göppel, Tel. Nr. 0821/601990

Gruppen und Kreise – die Gemeinde lädt ein

Handarbeitstreff

Kontakt Fr. Kramer
0821 29734107

Taekwondo

Do. 18–19.30 Uhr mit
Pfr. Sokol
Tel: 78 09 629
Stätzling

Seniorenkreis

aktuelle Termine
erfragen Sie bitte im
Pfarrbüro

Jugendtreff im Jugendraum, Friedberg

Do. 18–21 Uhr
wöchentlich

Gospelchor

Proben Mo. 20.15
Uhr, wöchentlich
Beate Anton
Tel: 78 091 09

Kneipp-Gymnastik

Mi. 15.00 Uhr,
wöchentlich,
Stätzling,
Fr. Lewandowski Tel.
781725

Kirchenchor

Proben Mi. 20.00
Uhr, wöchentlich
Monika Liebhäuser
Tel. 78 11 77

Singkreis

Mo. 1 x monatlich
Im Emporenraum
Info:
Andrea Rinsdorf
Tel. 0821/2591980

Kindersamstage

jeweils von 9.30 -
12.00 Uhr in der
Kirche in Friedberg
am 20. April 2019
und weitere Termine
im Internet

Frauenkreis

Monika Göppel
Tel 601990

G.O.D.

Generation of Dance
1x monatlich Samstag
10:30 bis 15 Uhr, Interes-
siert Mädchen und Jungen
ab 7 Jahren melden sich
bei Maike Schiffelholz
Tel.: 08205/208
Termine:
27. April, 4 Mai, 1. Juni

Mutter-Kind-Gruppen

Friedberg,
Fr. Koch-Grimm
Tel. 58920075

Meditativer Tanz

jeweils 20–22 Uhr, Rita
Steiner, Tel. 79 35 99
22.3.19 (Z), 12.4.19 (Z),
17.5.19 (K), 28.6.19 (Z)

Lobpreisabende

Freitag, 12.04.2019
Freitag, 17.05.2019
Freitag, 28.06.2019
um 20:00 Uhr in der
Kirche in Friedberg

Evangelische Jugend, Friedberg Stätzling

friedberg-
evangelisch.de/
jugend.html

Kirchenvorstand

der Kirchenvorstand trifft sich
monatlich um 19:30 Uhr zur
öffentlichen Sitzung.

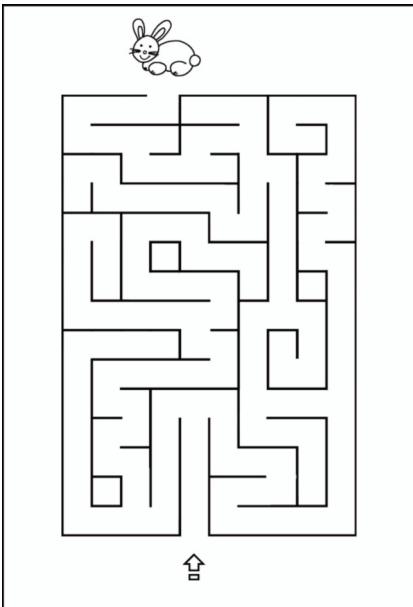
Termine:
11.04.2019, Friedberg
15.05.2019, Stätzling
04.06.2019, Stätzling
25.07.2019, Friedberg



Ostereier-Suchspiel

Wir haben in dieser Ausgabe viele bunte Ostereier versteckt! Wie viele Ostereierhaufen findest Du? Schreibe uns eine Email mit dem Betreff Ostergewinnspiel und deiner Antwort an: gemeindebrief@friedberg-evangelisch.de

Für die ersten zehn richtigen Antworten gibt es jeweils ein Überraschungsei!



Ostern bei schlechtem Wetter – „Jesus“-Film (ab 6 Jahre) anschauen

Laut dem «Guinness-Buch der Rekorde» ist der Film „Jesus“ der meistgesehene Film in der Geschichte. Er wurde bereits in 1.500 Sprachen übersetzt. Auf deutsch kann er auf der Website von Campus für Christus kostenfrei heruntergeladen werden: www.jesusfilm.de.

Ostern in der Familie feiern – aber wie? Hier ein paar Ideen:

- Eine Osterkerze mit Wachsplättchen gestalten
- Ein Osterlamm backen
- Im Dunkeln in die Kirche:
Kommt zur Osternacht am 21. April um 05:30 Uhr in Friedberg und Stätzing

Die nächsten Gottesdienste mit speziellem Angebot für Kinder:

in Friedberg:
jeweils um 10:30 Uhr:
07. April: 3m – mini midi maxi
05. Mai: 3m - mini midi maxi
19. Mai: OfGo – mit Kindergottesdienst
02. Juni: OfGo – mit Kindergottesdienst
30. Juni: 3m - mini midi maxi

In Stätzing:
jeweils um 11:00 Uhr
agendarischer Gottesdienst mit
Kindergottesdienst
am 28. April, 26. Mai, 30. Juni
und Familiengottesdienst am
Ostersonntag um 11:00 Uhr

Jugend - Osternacht

„**Bleib hier**

Stay | Pray | **und** | Fire | HeY

wachet mit mir!“

Wir wollen das wörtlich nehmen:

Die Osternacht gemeinsam wach bleiben und Ostern auf neue Art erleben. Dabei werden wir das Osterfeuer – als Zeichen für Licht und neue Hoffnung – entzünden und uns gemeinsam der Herausforderung stellen, bis zum Osternachts-Gottesdienst wach zu bleiben und Feuerwache zu halten. Den Abschluss wird der Besuch des Gottesdienstes bilden. Mit gemeinsamem Singen, Beten, Diskutieren und Spielen werden wir versuchen, eine spannende Mischung aus Nachdenklichkeit und Spaß zu schaffen.

WER? – Jugendliche ab 14 Jahre

WANN? – 20.4.19, 20 Uhr –
21.4.19, inkl. GoDi

WO? – Zachäuskirche Stätzing

WIEVIEL? – 3€ Unkostenbeitrag

ANMELDUNG? – bis 14.04.19 unter
friedberg-evangelisch.de/jugend.html

KONTAKT? – Lucas Hoffmann
jugend@friedberg-evangelisch.de



Kontakte

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Friedberg mit den Kirchen

Der Gute Hirte

Herrgottsruhstr. 1 ½ , 86316 Friedberg
Tel. 0821/60 33 25
Fax 0821/588 67 97
pfarramt@friedberg-evangelisch.de
www.friedberg-evangelisch.de
Pfarrer Ulrich Funk
Pfarrerin Claudia Fey

Bürostunden im Pfarramt Friedberg
Montag, Dienstag und Freitag
10 bis 12 Uhr,
Mittwoch von 16 bis 18 Uhr
Sekretärin: Gisela Bickel

Zachäuskirche

Pfarrer/in z.Z. vakant
Pfarrer-Bezler-Str. 23, 86316 Stätzing
Tel. 0821/278 18 36
Fax 0821/278 18 37
zachaeuskirche@friedberg-evangelisch.de
www.friedberg-evangelisch.de

Kindergarten

Tel. 0821/242 77 439

Vertrauensleute des Kirchenvorstandes

Monika Göppel
Tel. 0821/601990
Stv: Marion Brockhoff
Tel. 0821/742068

Spendenkonto:

Stadtsparkasse Augsburg
IBAN: DE 40 7205 0000 0000 009167
BIC: AUGSDE77XXX

Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern

Passionsandachten in der Karwoche

Montag 15. April (Pfr. Prockl)
Dienstag 16. April (Pfr. Funk)
Mittwoch 17. April (Pfrin. Fey)
Jeweils um 19:00 Uhr in der Kirche in
Friedberg

Karfreitag

Friedberg

10:30 Uhr agendarischer Gottes-
dienst mit Abendmahl (Pfr. Prockl)
15:00 Uhr Andacht zur Sterbe-
stunde Christi (Pfr. Funk)

Stätzing

10:30 Uhr agendarischer Gottesdienst
mit Abendmahl (Pfr. Funk)
15:00 Uhr Andacht zur Sterbestunde
Christi (Dr. Krauß)

Tischabendmahl am Gründonnerstag

Donnerstag 18. April
um 19:00 Uhr im Gemeindesaal
(Boiz und Team)

Ostersonntag in Friedberg

05:30 Uhr Osternacht mit
Abendmahl (Pfrin. Fey)
10:30 Uhr agendarischer Gottes-
dienst mit Abendmahl (Pfr. Prockl)

Ostersonntag in Stätzing

05:30 Uhr Osternacht mit Abend-
mahl und Gospelchor (Dr. Krauß)
11:00 Uhr Familiengottesdienst mit
Abendmahl (Dr. Krauß)

Ostermontag

10:30 Uhr agendarischer
Gottesdienst mit Abendmahl in
Friedberg (Kern)